



**AgEcon** SEARCH  
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

*The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library*

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

---

Köhne, M.: Anmerkungen zu dem Diskussionsbeitrag von C.H. Hanf, H. Jochimsen, C. Langben und K. Riebe. In: Albrecht, H., Schmitt, G.: Forschung und Ausbildung im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Band 12, Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag (1975), S. 101-102.

---



ANMERKUNGEN ZU DEM DISKUSSIONSBEITRAG VON  
C.H. HANF, H. JOCHIMSEN, C. LANGBEHN und K. RIEBE

von

M. Köhne, Göttingen

---

1. C.H. HANF et. al. werfen mir vor, daß ich nicht den Versuch unternommen habe, die Grenzen unseres Arbeitsbereichs abzustecken und die in diesem Bereich anfallenden Fragen zu systematisieren. Wie ein Blick in mein Referat zeigt, kann dieser Vorwurf nur als Unverschämtheit bezeichnet werden. Meine Antwort könnte in diesem Punkt weniger hart sein, wenn die Autoren wenigstens den Versuch unternommen hätten, meiner scheinbar fehlenden Absteckung und Systematisierung eine eigene gegenüberzustellen.

2. C.H. HANF et. al. monieren weiter, daß ich es unterlassen habe, Kriterien für die Gewichtung von Forschungsproblemen aufzuführen sowie eingehender darzulegen, in welchen Bereichen die einschlägige ausländische Forschung wesentlich weiter führt. Da ich das vorgegebene Raum-Limit ohnehin schon überschritten hatte, war es mir nicht möglich noch auf die auch mir wichtigen Gewichtungskriterien einzugehen. Der Diskussionsbeitrag von HANF et. al. hätte konstruktiv sein können, wenn er dieses nachgeholt hätte. Die Autoren beschränkten sich jedoch auf destruktive Kritik.

3. C.H. HANF et. al. sind im Gegensatz zu mir der Meinung, daß es noch größere völlig unbearbeitete Problemgebiete in unserem Forschungsbereich gibt. Ich bin allerdings der Auffassung, daß die von ihnen angeschnittenen Untersuchungsprobleme im wesentlichen nur Teilprobleme der von mir aufgeführten Problembereiche sind. Nichtsdestoweniger weisen die Autoren auf einige von mir nicht ausdrücklich angeschnittene Einzelfragen hin. Allerdings muß ich in einigen Punkten den Vorwurf erheben, daß die Hinweise auf Forschungsprobleme wenig spezifisch sind. So hat es beispielsweise wenig Sinn, "die Erarbeitung geeigneter einzelbetrieblicher Informations- und Kontrollsysteme" zu fordern oder den Bereich der Analyse und Planung der Landnutzung als untersuchungswürdig herauszustellen. Da beide Gebiete bereits Gegenstand von Forschungen sind, müßte man schon spezifischer ausführen, was denn besonders untersucht werden soll.

4. C.H. HANF et. al. sehen in der von mir zur Diskussion gestellten Arbeitsteilung zwischen jüngeren Wissenschaftlern einerseits und erfahreneren andererseits bestimmte, von ihnen näher genannte Gefahren. Diese Gefahren bestehen m.E. nicht, wenn die Arbeitsteilung - wie es sein sollte - durch Betreuung und gegenseitig befruchtenden Gedankenaustausch ergänzt wird.

5. C.H. HANF et. al. stellen in ihrem Beitrag einige zweifelhafte oder gar falsche Behauptungen auf. Zweifelhaft und weitgehend Auffassungssache sind beispielsweise die Behauptungen, daß ein Wirrwarr an Bewertungsverfahren nicht vorliege oder daß die Optimierung spezialisierter Betriebe unter Einbezug von Investitions- und Finanzierungsfragen mit Hilfe einfacher Methoden nicht ausreichend genau möglich sei. Falsch ist insbesondere die Behauptung, daß das Abrechnungsproblem in Kooperationen im Prinzip dem Problem der Fixkostenverteilung entspricht. Wer eine solche Behauptung aufstellt, ist offenbar der Meinung, daß sich Kooperationseffekte in der Fixkostendegression erschöpfen. Daneben gibt es bekanntlich noch verschiedene weitere

Effekte wie Arbeits- und Risikoausgleich, Naturalertrags- und Preiseffekte. Den einschlägigen Arbeiten ist zu entnehmen, daß besonders beim Austausch von Zwischenprodukten (z.B. Ferkeln) und im Falle von Betriebsgemeinschaften Erfolgsverteilungsprobleme anstehen, die durch stärkere wissenschaftliche Bearbeitung einer sachgerechten Lösung näher gebracht werden könnten.

Abschließend möchte ich betonen, daß ich es für nützlich halte, wenn zu den Tagungsreferaten schriftliche Diskussionsbeiträge vorgelegt werden. In diesem Fall hätte ich mir allerdings mehr Fairness und Sorgfalt gewünscht.